

Norbert Koof Springreiter-Weltmeister

Edgard Cüpper in Dublin auf Platz 14

Der 26jährige deutsche Bauernsohn Norbert Koof aus dem rheinischen Willich hat das Unmöglich möglich gemacht. 28 Jahre nach Hans Günter Winklers erstem Weltmeisterschafts-Triumph 1954 in Madrid und vier Jahre nach Gerd Wiltfangs großem Sieg in Aachen ist wieder ein Deutscher Weltmeister der Springreiter. Nach den Siegen Hans Günter Winklers, der 1954 und 1955 gewann und am Sonntag im herrlichen Ballsbridge-Reiterstadion zu den ersten Gratulanten gehörte, dem Erfolg Hartwig Steenckens (1974) und Gerd Wiltfangs (1978) ist der 1,82 Meter große Landwirt damit der fünfte deutsche Weltmeister und zugleich der jüngste Springreiter, der je in der 30jährigen WM-Geschichte diesen Titel gewonnen hat.

32 000 Zuschauer feierten Norbert Koof am Sonntagnachmittag mit fast südländischer Begeisterung, als er in allen vier Durchgängen mit seinem bewährten neunjährigen westfälischen Walach Fire und auch mit dem neunjährigen Wallach Ideal de la Haye, dem schwierigen zwölfjährigen irischen Wallach Rockbarton und zum Schluß Malcom Pyrahs Towerlands Anglezarke fehlerfrei über den 490 Meter langen Parcours mit seinen acht schweren Hindernissen kam. Freudestrahlend galoppierte Norbert Koof mit Towerlands Anglezarke aus dem Stadion, riß die Kappe vom Kopf und wurde von den zahlreichen deutschen Schlachtenbummlern begeistert gefeiert.

Auch der Eupener Edgard Cüpper durfte mit seinem Abschneiden sehr zufrieden sein. Vom 12. Platz, den er nach der zweiten Qualifikation im Gesamtstand belegt hatte, fiel er wegen jeweils eines Abwurfs - 2 Flüchtigkeitsfehler - in beiden Umläufen und zusätzlicher Fehlerpunkte wegen Zeitüberschreitung zwar letzten Endes noch auf den 14. Platz zurück, doch kann er sich auch mit diesem Rang im Feld der Weltbesten sicherlich sehen lassen. Voraussetzung für das Erreichen des Finalkampfes wäre für ihn gewesen, daß er in beiden Durchgängen völlig strafpunktfrei geblieben wäre. In diesem Falle hätte Cüpper (12.790 P. nach zwei Qualifikationsprüfungen) statt des Iren Gerry Mullins am Vierer-Finale teilgenommen.

Bedenkt man jedoch, daß er im Endstand u. a. Topfavoriten wie den zweifachen Weltcup-Sieger Hugo Simon (18.) und Titelverteidiger Gerd Wiltfang (23) unter insgesamt 53 Teilnehmern aus 16 Nationen klar hinter sich ließ, so kann man die großartige Leistung des Eupener Landesmeisters erst richtig einordnen.

Der zweite Teilnehmer unseres Landes, Ferdi Tyteca, der nach der zweiten Qualifikationsprüfung bereits zum Zuschauer verurteilt war, tröstete sich mit einem zweiten Sieg in einer Rahmenprüfung, nachdem er bereits das Auftaktpringen für sich hatte entscheiden können.



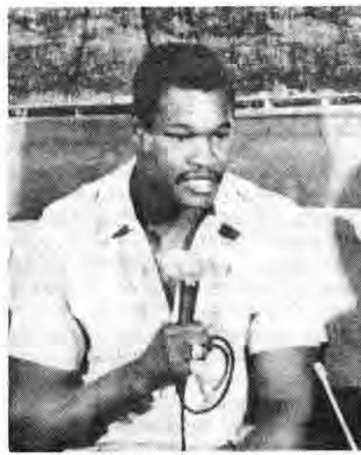
Niederlage der großen Favoriten

Der Triumph des jungen deutschen Außenseiters Norbert Koof, der mit beispielloser Selbstsicherheit und unglaublicher Kühle mit allen Pferden den Parcours bewältigte, während alle drei Konkurrenten ausgerechnet auch an seinem Wallach Fire scheiterten, war zugleich die Niederlage der großen Favoriten. Malcolm Pyrahs Niederlage, die er auch schon vor einem Jahr in München hinter Europameister Paul Schockemöhle einstecken mußte, war im eindrucksvollen Finale letzten Endes symptomatisch für das Dubliner Championat: im Ballsbridge-Reiterstadion scheiterten die Favoriten reihenweise.

Nachdem die Equipe der USA, die mit so großen Erwartungen nach Europa gekommen war, im Kampf um die Mannschafts-Weltmeisterschaft wie die Deutschen vor vier Jahren in Aachen nur Vierte wurden, vermochten die beiden Ex-Weltmeister Gerd Wiltfang (Deutschland) und David Bromme (Großbritannien) nicht einmal unter die ersten 20 zu reiten. Doch während David Broome auch am Sonntag noch als engagierter Zuschauer und Helfer Malcolm Pyrahs in Dublin war, flog der Titelverteidiger restlos enttäuscht schon zwei Tage vorher nach Hause.

Auch Europameister Paul Schockemöhle, der von den Buchmachern als

Top-Favorit gehandelt worden war, die couragierte amerikanische Blondine Melanie Smith mit Calypso, der Franzose Gilles Bertran de Balanda mit seinem Zuchthengst Galoubet und der Brasilianer Nelson Pessoa mit Larramy versagten in Dublin die Nerven, als es ernst wurde. Doch während Balanda, Pessoa und Melanie Smith im nervenstrapazierten Duell mit Norbert Koof am Sonnabend ihr Debakel erlebten, weil sie alles riskierten und alles verloren, hatte der deutsche Europameister Schockemöhle schon vorher alles verspielt.



Der alte und neue Weltmeister im Schwergewicht, Larry Holmes, auf einer Pressekonferenz nach seinem K.o.-Sieg über Gerry Cooney.

Cooney für Holmes einige Nummern zu klein

»Das reicht! Das ist genug für meinen Jungen!« rief Trainer Victor Valle, sprang in den Ring und umarmte schützend einen schwankenden Gerry Cooney. Die Zeit: 2:52 Minuten in der 13. Runde - und keinen Augenblick zu früh für die »große weiße Hoffnung« aller Schwergewichtsboxer, die sich zunehmend mühsam über die ungewohnt lange Distanz geschleppt hatte und nun weinend aus der Freiluftarena des »Caesars Palace« in Las Vegas herausgeführt wurde.

Gerry Cooney, mit 25 um sieben Jahre jünger als Weltmeister Larry Holmes, dazu auch fünf Zentimeter größer (1,96 Meter) und sechs Kiloogramm schwerer (102,4 Kilo), suchte für seine klare Niederlage allerdings keine Ausreden. »Ich bin schwer enttäuscht, ich genieße mich vor all meinen Fans«, wiederholte der Herausforderer mehrmals. Aber die Zukunft ist für ihn klar: »Jetzt geht's zurück in die Trainingshalle, und es wird eben noch härter gearbeitet. Ich hoffe auf einen Rückkampf gegen Larry Holmes.«

Das Training kann der K.o.-Spezialist, der zuvor noch nie über mehr als acht Runden gegangen war, auch brauchen. Cooney war unbeweglich, zeigte wenig Initiative und schlug seine gefürchteten linken Haken derart ungenau, daß er drei Punktabzüge wegen Tiefschlag erhielt - so in der 9. Runde, als er Holmes in der Leisten-gegend traf und der Ringrichter den Kampf für eine Minute unterbrach. »Nie hat mich ein unsauberer Treffer derart geschmerzt«, sagte der Weltmeister später.

Zum Zeitpunkt des Abbruchs - das offizielle Ergebnis lautet auf »technische Disqualifikation« - hatten die Punktrichter Larry Holmes mit zweimal 113:111 und einmal 115:109 vorne. Nur zwei Runden, die dritte und

vierte, waren einstimmig an Cooney gegangen - die achte und zehnte Runde sahen die meisten Beobachter unentschieden.

Vergebliches Warten auf K.O.

Der Fight bot nur insofern eine Überraschung, als er nicht mit einem frühen K.O. endete. Daß Holmes als Sieger hervorgehen würde, hatte nicht nur die Mehrzahl der Fachleute vorausgesagt, sondern auch die meisten professionellen Wettergelehrten. »Das große Geld, also die Einsätze von 20 000, 50 000 und mehr Dollars«, erzählten Buchmacher, »kam erst kurz vor dem Kampf - und gesetzt wurde dabei praktisch immer auf den Champion.« Holmes galt als 7:5-Favorit.

Das Publikum in dem 32 000 Plätze umfassenden Freiluftstadion stand überwiegend auf Seiten von Cooney, kam jedoch viel weniger in Stimmung als bei früheren großen Kämpfen an gleicher Stelle. Als die beiden Boxer im Ring erschienen, setzte es nur ein Applauschen ab, und als der Herausforderer bereits in der zweiten Runde nach einer Rechten von Holmes einknickte und an den Ringseilen entlangstolperte, war die Reaktion eher erschrocken. An Dramatik ließ die Auseinandersetzung in der Folge zu wünschen übrig und sah einen immer ungeschickteren Cooney gegen einen wie gewohnt sehr rationell, aber ohne Brillanz boxenden Weltmeister, der seinen Titel bereits zum zwölften Male seit 1978 erfolgreich verteidigte.

So überzeugend der Sieg von Larry Holmes war, so deutlich blieb zu erkennen, daß der Weltmeister bei allem boxerischen Können eine farblose Randfigur ist. Es war Cooney, um dessen Willen ein derart großer Zirkus um diesen »Fight des Jahres« veranstaltet wurde, und es ist Cooney, auf dem die Hoffnungen des Boxgeschäfts für die Schwergewichtszukunft ruhen. Der Rücktritt des Titelhalters, der im kommenden November seinen 33. Geburtstag feiert, dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen - und dann ist die Bahn frei für »Gentleman Gerry«, der hier den bisher größten Zahltag seiner Karriere - mit geschätzten sieben bis acht Millionen Dollar ebenso viel wie Holmes - abholen konnte.



Drei Frauen unter zwei Minuten über 800 Meter

Der 800 m-Lauf der Frauen war das Glanzlicht beim Snamenski-Memorial der Leichtathleten in Moskau. Gleich drei Läuferinnen unterboten die Zwei-Minutengrenze. Mit 1:57,22 Minuten stellte die sowjetische Olympiazweite Olga Minejewa eine neue Jahresweltbestleistung auf und besiegte ihre Landsmännin Tatjana Prowidochina (1:58,10) und die Rumänin Deina Melinta (1:58,50). Auch die 55,68 Sek. von Anna Kastezkaja über 400 m Hürden wurden in diesem Jahr noch von keiner anderen Läuferin erreicht.

Bei den Männern zeigte sich Speerwurf-Olympiasieger Dainis Kula (UdSSR) mit 88,06 m in Form. Nikolai Seliwanow überquerte im Stabhochsprung 5,60 m, während Alexander Beskronni mit 17,05 im Dreisprung ebenfalls ein Weltklasseresultat erzielte.

Die wichtigsten Ergebnisse, Frauen: 200 m: I. Irina Olschownikowa 23,33; 400 m: Jelena Korban (UdSSR) 50,91; 1500 m: Olga Dwirna (UdSSR) 4:01,85; Diskus: Galina Sawenkowa (UdSSR) 64,94.

Männer: 200 m: Sergej Sokolow (UdSSR) 20,79; 400 m: Sergej Lovaschen (UdSSR) 45,79; 110 m Hürden: 1. Alexander Puchkow 13,80; Weitsprung: Juri Samarin (UdSSR) 7,94; Hammer: I. Igor Nikulin (UdSSR) 78,92 m.

● Mit Siegen der deutschen Leichtathletik-Nationalmannschaften endeten die Drei-Länderkämpfe im Frankfurter Waldstadion. Die bundesdeutschen Männer gewannen mit 180 Punkten vor Polen (143) und Italien (118). Die Frauen verwiesen mit 44 Punkten Polen (40) und die Niederlande (17) auf die Plätze. Europarekordler Harald Schmid gewann die 400 m Hürden in der neuen europäischen Jahresbestzeit von 48,76 Sek.

Eupener Amateurfußball

Wetzels - Herbesthal	4:0
Herbesthal - HSV B	11:1
ZEED - Drahtzug	2:4
HSV A - Pax Boys	2:4
GS Hauset - Kleinjans	5:2
Real Sport - Weserkicker	5:1
Hergenrath - Fort. Weber	ff. 5:0
Tülje - Haas	3:2
Soneville - Alt Eupen	0:11
von Asten - Wico (Elsenborn)	5:3

ERGEBNISSE:

Rahmenprüfungen

Progressiv-Parcours	
1. Ferdi Tyteca (B.) t'Soulaiky	36/49,02
2. Kevin Bourke (Austr.) Tourliady	36/50,21
3. Duccio Bartalucci (I) Grand Duc	36/51,18
4. Thomas Frühmann (Ö) Bandit	36/51,65
5. Kevin Bacon (Austr.) Billsborough	36/51,88
Amerikanisches Punktespringen	
1. Mark Laskin (Kan.) Middleman	22/61,57
2. Markus Fuchs (CH) Truth Diamond	22/62,91
3. Willi Melliger (CH) Trumpf Buur	22/63,15
4. Nick Skelton (GB) Everest Carat	22/63,61
5. Michele Della Casa (I) Jethro	22/63,66

Ergebnis des Einzelspringens der X. Weltmeisterschaft

1. Norbert Koof (D) 0 Fehlerpunkte in vier Umläufen mit Fire (0), Ideal de la Haye (0), Rockbarton (0), Towerlands Anglezarke (0).
2. Malcolm Pyrah (GB) 12 Fehlerpunkte mit Towerlands Anglezarke (0), Rockbarton (0), Fire (4), Ideal de la Haye (8).
3. Michel Robert (F) 12 Fehlerpunkte mit Ideal de la Haye (4), Rockbarton (0), Towerlands Anglezarke (4), Fire (4).
Stechen um Platz zwei: Malcolm Pyrah mit Towerlands Anglezarke, 50,0 Sekunden. Michel Robert mit Ideal de la Haye aufgegeben nach zwei Abwürfen.
4. Gerry Mullins (Irl.) 16 Fehlerpunkte mit Rockbarton (4), Towerlands Anglezarke (4), Fire (4), Ideal de la Haye (4).

Gesamtklassament im Einzel nach drei Qualifikationsprüfungen

1. Malcolm Pyrah (GB) Towerlands Anglezarke	8.705
2. Norbert Koof (D) Fire	10.590
3. Michel Robert (F) Ideal de la Haye	10.860
4. Gerry Mullins (Irl.) Rockbarton	13.295
5. Gilles Bertran de Balanda (F) Galoubet	14.575

6. Paul Schockemöhle (D) Deister	15.275
7. Frederic Cottier (F) Flambeau	15.545
8. Bruno Candrian (CH) Van Gogh	16.000
9. Graziano Mancinelli (I) Gitan	16.510
10. Melanie Smith (USA) Calypso	18.720
11. James Elder (Kan.)	19:135
12. P. Leone (USA)	20.110
13. M. Matz (USA)	20.845
14. E. Cüpper (B)	22.720
15. N. Pessoa (Bras.)	24.550
16. M. Laskin (Kan.)	27.285
17. B. Traurig (USA)	32.325
18. H. Simon (A)	32.955
19. Azevedo (Bras.)	33.930
20. J. Whitaker (GB)	aufgegeben

Ergebnis der dritten Qualifikationsprüfung

1. Gerry Mullins (Irl.) mit Rockbarton, Paul Schockemöhle (D) mit Deister und Peter Leone (USA) mit Ardennes	je 0 Fehlerpunkte
4. Michel Robert (F) Ideal de la Haye	0,50
5. Norbert Koof (D) Fire	0,75
6. Malcolm Pyrah (GB) Towerlands Anglezarke	
8. Michael Matz (USA) Van Gogh	4,00
9. Melanie Smith (USA) Jet Run	5
10. Graziano Mancinelli (I) Calypso	
11. Jim Elder (Kan.) Gitan P	
12. Shawline	8

Die Weltmeister im Springreiten seit 1953

1953 Paris: Francisco Goyaga (Sp.)
1954 Madrid: Hans Günter Winkler (D)
1955 Aachen: Hans Günter Winkler (D)
1956 Aachen: Raimondo d'Inzeo (I)
1960 Venedig: Raimondo d'Inzeo (I)
1966 Buenos Aires: Pierre d'Oriola (F)
1970 La Baule: David Broome (GB)
1974 Hickstead: Hartwig Steencken (D)
1978 Aachen: Gerd Wiltfang (D)
1982 Dublin: Norbert Koof (D)

Niederrau Eupen s.a.

Hookstraße 1-5 · 4700 Eupen Tel. 087/55 47 21 (10 L.)
Telex 49368

MINIATURGOLF MGC Eupen Meister der 2. Division

Im dritten Anlauf haben die Eupener Miniaturgolfer endlich ihr langersehntes Ziel erreicht. Was in den letzten beiden Jahren immer an widrigen Umständen scheiterte, ist nun Wirklichkeit geworden. Der Titel zählt umso mehr, da die beiden 2. Divisionen in diesem Jahr in einer einzigen Klasse spielten, es also mehr Mannschaften und stärkere Gegner gab. Am letzten Sonntag war der Tabellenzweite Nuth I in Eupen zu Gast. Diese starke Mannschaft war erst im letzten Jahr aus der 1. Division abgestiegen und wollte den direkten Wiederaufstieg. Vor diesem Spieltag lagen die Holländer mit Eupen punktgleich an der Tabellenspitze. Für diese schwere Begegnung verstärkte sich die erste Mannschaft mit dem Junioren Helmut Mennicken, der auf der Heimbahn ständig seine überragende Spielstärke unter Beweis stellt. Auch an diesem Tag war er wieder Eupens Bester mit 101 Schlägen über 4 Runden. Hätte der Dauerregen das Spiel über weite Strecken nicht so stark beeinträchtigt, wäre mit Sicherheit neuer Bahnrekord gefallen, denn auch Erwin Hansen erzielte mit 103 Schlägen eine tolle Leistung. In keiner Runde hatten die Gäste aus Nuth etwas zu bestellen.

Am Ende hatte der MGC Eupen den Gast mit 10:0 besiegt und mit über 50 Schlägen Vorsprung sehr deutlich gewonnen. Das letzte Spiel Anfang Juli ist nun nicht mehr von Bedeutung.

Auch die zweite Mannschaft sicherte sich endgültig die Meisterschaft der 3. Division durch einen überzeugenden 10:0-Sieg über die Mannschaft von Maastricht IV. Die dritte Mannschaft unterlag 2:8 in Nuth 2, behält aber den zweiten Tabellenplatz.

Die Mannschaften:

Eupen 1: Klein M., Mennicken H., Ahrens D., Hansen E.
Eupen 2: Luchte E., Krott O., Mennicken L., Tings R.
Eupen 3: Plumanns E., Plumanns G., Claesen G., Claesen M.-Th.